

Der US-Journalist William C. Lewis klagt den US-Imperialismus und seine von der Rüstungsindustrie ständig in Gang gehaltene Kriegsmaschinerie an.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 171/13 – 07.11.13**

Der US-Imperialismus und seine Kriegsmaschinerie: Ein Instrumentarium der Zerstörung

Von William C. Lewis
Global Research, 25.10.13

(<http://www.globalresearch.ca/the-wages-of-u-s-imperialism-and-americas-war-machine/5355496>)

Eine von Konzernen gesteuerte, imperialistische Militärmacht kontrolliert die US-Gesellschaft und besetzt fremde Länder, um die kapitalistischen Interessen der kriegstreiberischen Rüstungsindustriellen durchzusetzen, die um ihres Profits willen Menschen mit Bomben umbringen lassen.

In den offen rassistischen und mit radioaktiver Munition aus abgereichertem Uran geführten Kriegen in Afghanistan und im Irak wurden die Hoffnungen unzähliger gezielt getöteter Opfer zerschlagen, und in Pakistan schlachtet die CIA mit Drohnen gnadenlos Zivilisten ab. Weil im Vietnam-Krieg Napalm (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Napalm>) und Agent Orange (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Agent_Orange) eingesetzt wurden, werden heute noch Kinder mit schlimmsten Missbildungen geboren. In El Salvador und Guatemala trauern hunderte Familien um ihre verschwundenen Verwandten, die lateinamerikanische Diktatoren von Polizeischergen und Todesschwadronen verschleppen und töten ließen, die das US-Militär und die CIA zu rassistischen, antikommunistischen Mördern ausgebildet hatten; damit wollte die US-Regierung die reichen einheimischen Eliten und Großgrundbesitzer schützen und den US-Konzernen den Zugriff auf die Bodenschätze und die anderen Ressourcen dieser Länder sichern.

Der CIA bildet brutale Guerillakämpfer aus, die Sabotageakte gegen Regierungen durchführen, die den kriegslüsternden US-Konzernen nicht passen, weil sie durch den Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens ihre Bevölkerung fördern und den Menschen durch Bodenreformen oder die Entwicklung einer eigenen Industrie Jobs verschaffen. Als die CIA die von ihr gekauften und ausgebildeten Söldner der Contras die Lehrer, Priester und Bauern umbringen ließ, welche die revolutionäre sandinistische Regierung (Nicaraguas, s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Nicaragua>) unterstützten, verfolgte sie das gleiche Ziel wie die NATO, als die mit ihren Luftangriffen die Infrastruktur Libyens zerstörte und die libyschen Bevölkerung von barbarischen islamistischen Killern terrorisieren ließ: In beiden Fällen ging es darum, funktionierende Systeme zu zerschlagen, die für die Mehrheit der Bevölkerung von großem Nutzen, aber der Kontrolle der imperialistischen US-Mafia aus Wall Street-Bankern, Rüstungsindustriellen und Ölmagnaten entzogen waren.

Die Revolution der Sandinisten gefiel der mordgierigen US-Waffenindustrie nicht, weil sie die diktatorischen Regime in El Salvador und Guatemala als gute Kunden behalten und ihnen auch weiterhin Waffen zur Terrorisierung der Bevölkerung verkaufen wollte; der Erfolg einer linksgerichteten Regierung in Südamerika hätte auch die revolutionären Bewegungen in den benachbarten Staaten stärken und die Waffenverkäufe an diese US-Kolonien behindern können. Unter Gaddafi gab es in Libyen ein kostenloses Gesundheitssystem, freien Zugang zu (Schulen und) Universitäten, öffentliche Infrastruktur-Projekte für die Be-

völkerung, und die Führung des Landes wollte ihr Öl nicht mehr für US-Dollars, sondern nur noch für Gold verkaufen.

Diese Staaten standen den Zielen der konzerngesteuerten imperialistischen Militärmacht USA und ihren NATO-Komplizen im Weg und mussten zerschlagen und ausgeschaltet werden, damit die Manager und Aktionäre der Rüstungsindustrie durch Waffenverkäufe auch weiterhin Geschäfte mit dem Tod anderer Menschen machen und noch höher Gewinne auf ihren Privatkonten anhäufen können.

Damit die US-Kriegsmaschinerie ihr ganzes Instrumentarium der Zerstörung auch überall einsetzen kann, lässt sie rund um die Welt Basen errichten, an deren Bau und Wartung sich Konzerne wie Halliburton (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Halliburton>) und Kellogg, Brown & Root (s. http://de.wikipedia.org/wiki/KBR_%28Unternehmen%29) bereichern können; in vielen Ländern betreibt sie Konzentrationslager für (meist willkürlich) aufgegriffene Gefangene, die oft in Guantánamo landen und dort zwangsernährt und gefoltert werden, damit sie sich nicht mehr gegen die US-Garnisonen in ihrer Heimatländern wehren können, auf die das blutige US-Imperium der Reichen nicht verzichten will.

Mit Lügen lässt sich viel Geld verdienen.

Lügen sind ein enorm profitables Geschäft.

Die USA werden von einer verlogenen Rüstungsindustrie beherrscht, die ausschließlich den Interessen des militärisch industriellen Komplexes (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Milit%C3%A4risch-industrieller_Komplex) dient und die herrschende Klasse der Kapitalisten bereichert. Das Fernsehen und die Rüstungsindustrie können ungestört schalten und walten, wie sie wollen, weil die gehirngewaschen Massen (wie hypnotisiert) auf ihre (verlogenen) Führer starren, und tatenlos zusehen, wie das globale Finanzsystem unterzugehen droht und die Regierung mit Lügen über ihre Zahlungsunfähigkeit lahmgelegt wird; trotzdem können das US-Militär und die CIA mit ihren Drohnen weiterhin von der NSA ausgespäht, meist unschuldiger Zivilisten umbringen, während die überlebenswichtigen Dienstleistungen für die Armen (in den USA) ausgesetzt werden.

Die Rüstungsindustrie und ihre Waffenhändler bedienen sich der (gekauften) betrügerischen Massenmedien, um über deren Printerzeugnisse, Radio- und Fernsehsender ihre kriegstreiberischen Lügen zu verbreiten; erst jüngst wollten die imperialistischen Kapitalisten der USA und der NATO mit Marschflugkörpern vom Typ Tomahawk (s. http://de.wikipedia.org/wiki/BGM-109_Tomahawk) Syrien in Schutt und Asche legen. Aus einer Studie über die Berichterstattung der Massenmedien, die aufzurufen ist unter <http://public-accountability.org/2013/10/conflicts-of-interest-in-the-syria-debate/> , geht hervor dass die US-Fernsehsender *MSNBC*, *Fox*, *PBS* und *CNN*, die ein Interview mit Stephen Hadley, dem ehemaligen Nationalen Sicherheitsberater (George W.) Bushs, verbreitet haben, ihn seine sämtlichen Argumente für ein militärisches Eingreifen der USA und der NATO in Syrien vortragen ließen – ohne auch nur einmal zu erwähnen, dass er einer der Direktoren der Rüstungsfirma Raytheon (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Raytheon>) ist, die den Marschflugkörper Tomahawk herstellt. Raytheon hat Hadley im letzten Jahr 128.500 Dollar Gehalt gezahlt; außerdem besitzt er 11.477 Raytheon-Aktien im Wert von 900.000 Dollar. Hadley konnte nicht nur in dem viermal ausgestrahlten Interview für ein militärisches Eingreifen der USA in Syrien plädieren, er wurde auch in anderen Mainstream-Medien zitiert – in Nachrichtensendungen von *Bloomberg TV*, *Fox News* und *CNN* und in einem Leitartikel der *Washington Post*; immer wurde er nur als ehemaliger Nationaler Sicherheitsberater vorgestellt, seine profifträchtige Verbindung mit Raytheon wurde verschweigen.

Eine Vielzahl weiterer "Experten", die in den konzerngesteuerten Mainstream-Medien für militärische Gewalt gegen Syrien eintraten und Stimmung für einen Krieg machten, hatten Verbindungen zu Munitionsherstellern oder zu anderen Firmen, die mit "Verteidigungs- und Geheimdienstkreisen" Geschäfte machen. Die Studie belegt, dass 22 verschiedene "Experten" mit Verbindungen zu Konzernen, die das US-Militär oder die US-Geheimdienste beliefern, 111 mal in Nachrichtensendungen oder Leitartikeln zu Wort kamen, wobei aber nur 13 mal auf ihre Verbindungen zur Rüstungsindustrie hingewiesen wurde. Anthony Zinni, ein ehemaliger Kommandeur des CENTCOM (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP27209_071209.pdf), hat wiederholt ein militärisches Eingreifen der USA und der NATO gefordert – dreimal bei CNN, einmal in der Sendung CBS *This Morning* und in einem Leitartikel der *Washington Post*; in keinem Fall wurde mitgeteilt, dass er den britischen Konzern BAE Systems in London (s. http://de.wikipedia.org/wiki/BAE_Systems), die drittgrößte Rüstungsfirma der Welt, im Ausland vertritt.

So viel zu den Massenmedien, die eigentlich als vierte Gewalt im Staat die Mächtigen kontrollieren sollten, das aber nicht tun, weil die Medienmacher mit dem größten Einfluss auf die Bevölkerung alle von der Rüstungsindustrie gekauft sind, und die Reporter, die wirklich ihren Job machen wollen, von der (Obama-)Regierung ausspioniert und als "Whistleblower" so stark unter Druck gesetzt werden, wie das noch keine Regierung seit Inkrafttreten des Espionage Act (s. http://en.wikipedia.org/wiki/Espionage_Act_of_1917) im Jahr 1917 gewagt hat.

Die von den US-Rüstungskonzernen in Gang gehaltene Kriegsmaschinerie des Pentagons treibt pakistanische Jugendliche, die durch die ständig über ihnen kreisenden Mord-Drohnen psychisch traumatisiert sind, in den Selbstmord. Es ist bezeichnend für die moralische Verkommenheit der USA, wenn Arbeit suchende Studenten wegen fehlender Investitionen in zivile Bereiche der Wirtschaft in die Rüstungsindustrie (und in die Streitkräfte) getrieben werden, die mit dem Blut unschuldiger Männer, Frauen und Kinder besudelt sind; der militärisch-industrielle Komplex übt nicht nur massiven Einfluss auf die Bildungseinrichtungen aus, er bestimmt damit auch, welche Berufe attraktiv sind und welche Industriegüter und Dienstleistungen unsere Wirtschaft zu produzieren hat. Gleichzeitig verbreiten die Kolumnisten der Zeitungen rassistische Obszönitäten wie diese, durch die Ermordung pakistanischer Kinder könne künftiges Unheil von den Bürgern der USA abgewendet werden.

Wie viele der Studenten, die zum Beispiel Drohnen-Operatoren werden sollen, werden sich für humanitäre Tätigkeiten wie das Retten von Menschen bei Katastrophen, die Versorgung von Obdachlosen mit Nahrung oder den Schutz der Rechte der US-Bürger entscheiden und verhindern, dass der 4. Zusatzartikel zur US-Verfassung (s. http://de.wikipedia.org/wiki/4._Zusatzartikel_zur_Verfassung_der_Vereinigten_Staaten) durch ungerechtfertigte Durchsuchungen und Beschlagnahmungen verletzt wird – oder was noch schlimmer ist – dass Aktivisten, die nur ihre Rechte verteidigen wollen, von Komplizen der Rüstungsindustrie in den Strafverfolgungsbehörden kriminalisiert und damit politisch mundtot gemacht werden? Wir wissen nicht, wie viele Studenten sich für Sozialberufe entscheiden werden, wir müssen uns aber fragen, ob sie noch offen für soziale Probleme oder antirassistische und antiimperialistische Ansichten sind, und ob sie überhaupt noch erkennen können, dass der Imperialismus eine Herrschaftsform ist, die darin besteht, dass sich militaristisch geprägte Imperien alle natürlichen Ressourcen anzueignen versuchen, damit die sie dominierenden Konzerne Profit daraus schlagen können – aus dem Lithium in Afghanistan ebenso wie aus der Aneignung geostrategisch wichtiger Gebiete für Öl-Pipelines? Stört es unsere Studenten überhaupt noch, dass bei allen militärischen Aktivitäten des Militärs und der Geheimdienste der USA und ihrer NATO-Komplizen auch immer wahllos Zivilisten abgeschlachtet werden?

Im Jahr 2020 werden auch über den USA 30.0000 Drohnen fliegen. Bisher werden bewaffnete Überwachungsdrohnen nur in der globalen Mordkampagne eingesetzt, in der nicht nur Ausländern, sondern auch US-Bürgern ein Gerichtsverfahren verweigert wird, in dem der zu Exekutierende erst zum Tod verurteilt werden müsste. Überwachungsdrohnen nehmen Zielpersonen in den USA den vom 4. Zusatzartikel garantierten Schutz vor ungerechtfertigten Nachforschungen, Verfolgungen und Festnahmen. Im Ausland verletzen die völkerrechtswidrigen Aktivitäten der CIA und des US-Militärs nicht nur die Souveränität der überflogenen Staaten, sie töten außer den "Zielpersonen" auch unzählige unschuldige Zivilisten, die einfach als "Kollateralschäden" abgetan werden, häufig aber (Verwandte oder) Mitarbeiter der Zielperson sind, die aus politischen Gründen absichtlich mit ihr zusammen ermordet werden. Der US-Imperialismus ist weder den Völkern der Welt noch den US-Bürgern selbst zuzumuten, weil auch die meisten von ihnen nicht von seiner Kriegsmaschinerie profitieren.

William C. Lewis ist ein investigativer Journalist und Schriftsteller aus Yreka in Kalifornien.

(Wir haben den anklagenden Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



U.S. Imperialism and America's War Machine: A Destructive Apparatus

By William C. Lewis
October 25, 2013

Corporate imperial militarism controls U.S. society and wages destructive occupations abroad to serve the capitalist interests of the war-making, armaments manufacturing class whose bombs eradicate human beings for profit.

Externalized racism and depleted uranium radiation warfare smashes the aspirations of target victims in Afghanistan and Iraq, CIA drones slaughter civilians mercilessly in Pakistan, napalm and agent orange used in Vietnam is still effecting children with birth defects, hundreds of thousands in El Salvador and Guatemala miss their disappeared relatives that the U.S. military and CIA trained Latin American dictators and their police constabularies in racist anticommunist doctrine to murder and justify the imperial extraction of natural resources to protect the elite wealthy classes and rich landowner death squads using secret police assassination methods.

The CIA trains murderous guerillas as part of proxy sabotage whenever a government the U.S. imperial corporate war masters don't like achieves advances in health care and education for their population while simultaneously offering land reform or industrialization beneficial to the population and plentiful jobs. Whether CIA-contra proxy mercenary guerilla insurgent violence against teachers, priests and peasant farmers supporting the Sandinista revolutionary government or NATO massive aerial bombardment of infrastructure and terrorization of the Libyan African population with jihadist barbaric killers, the goal is to undermine systems that are functioning for the majority of people and therefore undermining the control of the U.S imperial wall street armaments manufacturing oil mafia elite.

The U.S. massacre armaments machine didn't like the Sandinista revolution because El Salvador and Guatemala were stable customers of armaments to terrorize their populations and one leftist regime left standing in the hemisphere perhaps might result in the strengthening of revolutionary upheavals in the neighboring colonies and therefore represented a threat to the sale of counterinsurgency equipment to these nations. Gaddafi's Libya featured a free health care system, free university, public infrastructure projects for his population and this leader threatened to demand payment of his nations' oil in gold rather than the dollar.

These nations are seen as targets for obliteration and destruction of the U.S. military corporate war imperial NATO masters who thrive on death and arms sales to profit their personal bank accounts.

The destructive apparatus known as the U.S. war machine builds bases all around the world for the private corporate profit of Halliburton, Kellogg Brown and Root and maintains concentration camps with emaciated prisoners cleared for release at Guantanamo who are being force fed and choked to maintain the profitability of running overseas prison garrisons for the sake of a bloody empire run by the rich.

Lies make money.

Lies are an immensely profitable undertaking.

A lying industry prevails in the United State serving the corporate military war factory interests that enriches the capitalist ruling class. Televisions and armaments factories are running in smooth operating precision as the conditioned masses are left to stare at their leaders who threaten to crash the global financial system and lie about a lack of funds for the civilian government while innocent civilians are blown to smithereens with National Security Agency reconnaissance assisted CIA-military piloted drones from the skies during a shutdown of basic services for the poor.

Mass media deception is a perpetual function of the armaments industry as it uses the avenues of print, electronic television and radio to sell the homicidal lies of the arms merchants who wanted to lay waste to Syria as part of the NATO/U.S. imperialist capitalist destruction of this land with Tomahawk missiles. A study of the mass media on <http://public-accountability.org/> reveals that MSNBC, Fox, PBS and CNN television anchors interviewing former Bush national security advisor Stephen Hadley, who made various arguments in favor of a U.S./NATO military attack against Syria, failed to mention that he is a director of Raytheon which manufactures the Tomahawk missile. Raytheon paid Hadley \$128,500 in compensation last year, and he is owner of 11,477 shares of stock in this armaments company, worth \$900,000. Out of the four times Hadley's arguments for U.S. military violence against Syria were featured in mainstream media, including three televised interviews—on Bloomberg TV, Fox News and CNN and once in a Washington Post opinion editorial, media anchor or editorial personnel responsible for identifying a guest experts' official title only mentioned his position as former national security advisor and nothing about his war profiteering affiliation with Raytheon.

A variety of other guests which appeared on the mainstream corporate networks and advocated for militarized violence against Syria during the attempted run-up for war are affiliated with munitions company or "defense" or intelligence contracting interests. The study shows that 22 different commentators with connections to defense and intelligence contractors or defense related investment firms made 111 appearances as quoted guests, experts on news shows or opinion editorial authors and mass media news personnel made

only 13 attempts within the various media outlets to disclose the guest commentators' connections to the military-intelligence weapons industry. Former Centcom commander Anthony Zinni expressed support for attacking Syria with NATO/U.S. weaponry three times on CNN, once on CBS This Morning and in an opinion editorial in the Washington Post and none of the media personnel working in an interviewer or editorial capacity for these outlets mentioned that he is an outside director of BAE Systems, the third largest military services company in the world, based in London.

So much for the mass media serving as a fourth branch of government to check the powerful when reporters at media outlets that reach the vast majority of the population are completely bought off by the armaments industry and reporters who are actually doing their jobs are repeatedly spied on and more whistleblowers are persecuted than any other administration combined under the Espionage act of 1917.

Armament factory military corporate war interests of the U.S. Pentagon war machine cause Pakistani teenagers to commit suicide due to the ever present trauma of assassination squad drones hovering over their land. What does this say about the moral level of the United States when because of a lack of investment in socially uplifting employment prospects, students are now being channeled into this industry tainted with the blood of innocent men, women and children because of the massive influence of the military industrial armaments complex in shaping the educational institutions that are the main determinant in producing the array of occupations, industries goods and services that we call the economy? Newspaper columnists blurt obscenities of internalized racism such as murdering Pakistani children is better from an American standpoint because they could somehow harm U.S. citizens in the future.

How many of these future drone operators will work for humanitarian purposes such as rescuing people during disasters or delivering food to the homeless versus violating the fourth amendment of U.S. citizens with a constitutional right from unreasonable searches and seizures and, worse yet, political assassination of activists deemed criminals by an elite corporate militarized cabal? Perhaps this is an unknown, but we might ask how many of them are affiliated with progressive social causes or anti-racist, anti-imperialist views or know that imperialism is a process by which military empires extract natural resources for corporate profit as is the case with Afghanistan's lithium as well as geostrategic positioning for oil pipelines and that U.S./NATO/ CIA military attacks against target nations always involve the indiscriminate slaughter of civilians.

Thirty thousand drones will fly over the U.S. by 2020. This war-surveillance machinery is already used in a global assassination campaign that denies both foreigners and U.S. citizens the right of trial before execution. Surveillance drones deny the target freedom from unreasonable searches, seizures and surveillance under the fourth amendment, domestically, not to mention the national sovereignty and lives of the targets of U.S.-CIA-military imperial violence including scores of innocent civilians deemed "collateral damage," or worse yet, associates of the target deliberately murdered for political assassination purposes. U.S. Imperialism—it's no delight for the people of the world and increasingly not for U.S. citizens unaffiliated with the war machine either.

William C. Lewis is a journalist, researcher and writer from Yreka California.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern